

Deutsches Automatenmuseum: Neue Ausstellung „Music for Millions – Jukeboxen aus fünf Jahrzehnten“ ab 14. März zu sehen

*

40

Schönheiten aus 50 Jahren*

Espelkamp-Gestringen. Die Sonderausstellung „Bist Du noch ganz frisch? - Körperkultur aus Automaten“ wird gerade abgebaut, um Platz für die nächste Ausstellung im Deutschen Automatenmuseum - Sammlung Gauselmann auf dem Gelände des Schlosses Benkhausen zu schaffen.



Sie ist betitelt „Music for Millions - Jukeboxen aus fünf Jahrzehnten“ und ab Dienstag, 14. März bis zum 28. Mai an der Schloßstraße 1 zu besichtigen. Kuratorin Jessica Midding hat rund 40 Jukeboxen zusammengestellt, die die Zeit von 1935 bis 1977 widerspiegeln. Es handelt sich sowohl um deutsche aber vorwiegend um amerikanische Raritäten.

Die Exponate sind allesamt aufwendig restauriert und repariert worden. „Diese Geräte brauchen sehr viel Liebe und sind von uns mit großer Sorgfalt wieder hergerichtet worden. Schließlich sollen sie auch technisch in möglichst einwandfreiem Zustand sein“, sagt Museumsleiter Sascha Wömpener, der zum Frühlingsbeginn zu dieser neuen Präsentation

nach Benkhausen einlädt. Die 42 Jahre Entwicklungsgeschichte sollen auch dokumentieren, wie sich der Geschmack in dieser Zeit verändert hat.



Ein echter Jukeboxfan: Techniker Josef Herb, der gerade mithilft, die neue Ausstellung vorzubereiten und die Musikbox für die Besucher herrichtet.

Eine Münze in den Schlitz zu werfen und sich durch Knopfdruck einen Song auszusuchen - das war vor ein paar Jahrzehnten nichts Außergewöhnliches.

Zu sehen, wie sich Schallplatte und Tonarm aufeinander zubewegen und zu hören, dass der gewünschte Titel erklingt - das fasziniert heute genauso wie damals. All dies ist in dieser Präsentation anschaulich zu erleben und lässt sicherlich den ein oder anderen wieder an längst vergessene Zeiten denken.

In der Ausstellung veranschaulichen die verschiedenen Musikbox-Modelle nicht nur die Entwicklung der Technik, sondern auch die des Designs sowie den Musikgeschmack der jeweiligen Zeit.



Beim Aufbau der neuen Ausstellung: Josef Herb, Matthias Diekmann und Ingo Rosenbrock, alle drei Techniker aus der Museumswerkstatt, müssen kräftig mit anpacken.

Hersteller wie Wurlitzer, Rock-Ola, A M J , Seeburg oder auch Mills verweisen mit ihren Modellen auf die Glanzzeit der Jukebox. So wurde sie nicht nur zum Relikt, sondern auch zum Kultobjekt mit kulturhistorischem Wert.

Der Besucher kann sich auf eine Reise durch die Geschichte der münzbetriebenen Musikautomaten von den 1930er- bis in die 1970er-Jahre begeben.

Der Eintritt pro Person beträgt 5 Euro. Das Deutsche Automatenmuseum in Espelkamp, Schlossallee 7 (Neustadtstraße 40) ist dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr, Samstags und an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Führungen sind nach Voranmeldung unter Telefon 05743 / 93 18 222 möglich. Weitere Infos auch unter: „www.deutsches-automatenmuseum.de“: <http://www.deutsches-automatenmuseum.de>